

Meran Burggrafenamts



„Unser Ziel ist es, an der Passer weitere Maßnahmen zu setzen, die den Hochwasserschutz für Meran und die gewässerökologische Situation verbessern und gleichzeitig die Naherholung möglich machen.“

Mauro Spagnolo, Direktor des Amtes für Wildbach- und Lawinenerosionsschutz West



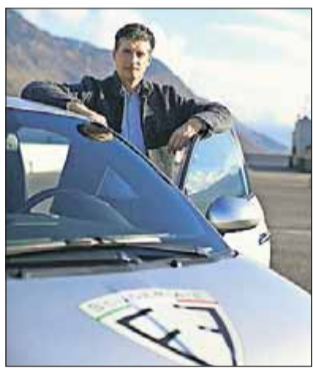
Giancarlo Lamonaca im Palais Mammung Museum

MERAN. Im Palais Mammung Museum wird in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle West Eurocenter Lana die Einzelausstellung des Künstlers Giancarlo Lamonaca (im Bild) gezeigt. Die Ausstellung, bestehend aus Fotoarbeiten verschiedener Formate, ist bis zum 28. September geöffnet. Der aus Anzepe/Cortina d'Ampezzo stammende Lamonaca lebt und arbeitet in seinem Atelier in Vahrn. Seit dem Jahr 2000 widmet er sich hauptsächlich der Fotografie. Die im Palais Mammung ausgestellten Fotoarbeiten erinnern an Geschichten von Kriegen, Grenzen und Identitäten. Der Künstler vergleicht ohne narrative Absichten Orte und Momente der Vergangenheit und Erinnerung. Kuratiert wurde die Ausstellung von Nicole Abler und Antonella Tricol.

Sperre von Teil der St.-Markus-Straße

MERAN. Am Dienstag ist von 7 bis 18 Uhr die St.-Markus-Straße im Abschnitt Maiastraße/Romstraße gesperrt. Die Firma Dal Col führt Arbeiten aus.

Gianfranco Pizzuto Ehrengast beim „DienstagAbend“



MERAN. Bereits der erste „DienstagAbend“ in Meran hat viele Menschen in die Innenstadt gelockt. Er stand unter dem Motto „The Summer is Magic“. Der heutige zweite „DienstagAbend“ trägt den Titel „Ever-Green“ und soll die 1960er, 1970er und 1980er Jahre wachrufen, ist aber gleichzeitig der Nachhaltigkeit verpflichtet. Ehrengast ist Gianfranco Pizzuto (im Bild), ein Meraner Unternehmer und Mitbegründer des Fisker Karma, des weltweit ersten elektrischen Supersportwagens. Er wird vom Vizepräsidenten der Meraner Kurverwaltung Enzo Coco um 21.30 Uhr auf dem Sandplatz interviewt. Im Stadtzentrum werden Oldtimer ausgestellt. In der Sparkassenstraße wird es ab 21 Uhr eine Kindermodenschau geben. Palais Mammung Museum und die Landesfürstliche Burg haben von 18 bis 22 Uhr geöffnet. Das Livemusikprogramm bietet 8 Konzerte im Stadtzentrum.

16. Passeirer Erlebnissommer eröffnet

ST. LEONHARD (ehr). Mit einem Kinder- und Familienfest am Raiffeisenplatz in St. Leonhard wurde gestern der 16. Passeirer Erlebnissommer eröffnet. Bis Ende August gibt es von Montag bis Freitag ein buntes Programm für Kinder und Jugendliche. Bei der gestrigen Eröffnung waren Familienlandesrätin Waltraud Deeg, Bürgermeister Konrad Pfitscher, Floriane Stimpfl vom Katholischen Familienverband, der als Projektträger fungiert, und Konrad Pamer vom Jugendbüro Passeier anwesend, das mit dem KFS zusammenarbeitet. Für einen abwechslungsreichen Vormittag sorgten unter anderem Bobby, der kleine Zirkusaffe, der Naturpark Texelgruppe mit einem Stand (im Bild), eine Münzpräge des ehemaligen Bergwerks am Schneeberg und ein Bücherflohmarkt.

BILDER auf abo.dolomiten.it



„Vorreiterprojekt im touristischen Umfeld“

GEMEINDE: Stadträtin Strohmmer besichtigt Betriebskindergarten P & H Playground an der Piavestraße in Meran

MERAN. Playground heißt der 2015 an der Piavestraße 57/a von einer Meraner Hotelierfamilie eröffnete Betriebskindergarten. Die Idee dahinter ist ganz einfach: Mitarbeiter, die ihre Kinder bestens versorgt wissen, haben bei der Arbeit einen freien Kopf und sind motivierter. Stadträtin Gabriela Strohmmer zeigte sich begeistert von dieser Initiative: „Ein Vorreiterprojekt im touristischen Umfeld“.

Im Gastgewerbe gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und zu halten, die sich längerfristig mit dem Betrieb identifizieren und ihr Bestes geben, um Gäste ständig aufs Neue zu begeistern, ist nicht immer leicht. Ein Knackpunkt für viele in diesem Bereich tätige Menschen ist sicherlich die Vereinbarung von Familie und Beruf.

Vor allem an Wochenenden, an Feiertagen und in Ferienzeiten müssen sich Familien sehr gut organisieren, da es in Südtirol nahezu unmöglich ist, geeignete Kinderbetreuungsmöglichkeiten außerhalb der Standardzeiten zu finden. „Und hier setzen wir an: Wir unterstützen unsere Mitarbeiter aktiv, damit sie den täglichen Spagat zwischen Beruf und Familie schaffen können. Professionelle und zuverlässige Kinderbetreuung ist sehr wertvoll“, sagte Barbara Hölzl, die kürzlich Stadträtin Gabriela Strohmmer zur Besichtigung der Einrichtung eingeladen hat.

Größtmögliche Flexibilität

Die Eltern hätten dann bei der Arbeit einen freien Kopf und seien auch motivierter, wenn ihre Kinder bestens versorgt seien. „Wir haben den Playground 2015 ins Leben gerufen und mit der Lizenz können wir den Service nun auch öffentlich anbieten“, erklärte Barbara Hölzl. Die professionelle Kinderbetreuung bietet eine größtmögliche Flexibilität in der Zeiteinteilung, die Öffnungszeiten richten sich nach



Stadträtin Gabriela Strohmmer (rechts) und Barbara Hölzl.

Gemeinde

den Bedürfnissen am Arbeitsplatz, keine Streiks, Fortbildungen und verkürzte Betreuungszeiten machen das Leben der arbeitenden Eltern schwer und die Kinder werden in kleinen Gruppen betreut. Der Betriebskinder-

garten P & H Playground steht den Kindern täglich zwischen 7 und 17.30 Uhr offen. Je nach Bedarf werden die Betreuungszeiten individuell verlängert.

Der Service wird auch an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen

und natürlich in Ferienzeiten angeboten. „Viele Menschen, und insbesondere Frauen, stehen heute vor der Frage, wie sie Familie und Beruf vereinbaren können, sodass die Bedürfnisse aller Familienmitglieder berücksichtigt werden“, weiß Stadträtin Strohmmer.

„Die Meraner Stadtverwaltung ist nach wie vor bestrebt, Maßnahmen zur Verbesserung dieser Situation zu finden und umzusetzen. Bei Playground handelt es sich um ein Vorreiterprojekt im touristischen Umfeld. Bis dato haben nämlich in Südtirol nur einige wenige Großbetriebe und die öffentlichen Hand Betriebskindergärten. Ich bin davon überzeugt, dass diese Initiative zukunftsweisend ist, denn sie ergänzt in bester Art und Weise die wichtigen, bereits von der öffentlichen Verwaltung angebotenen Dienstleistungen zugunsten der Meraner Familien und ihrer Kinder.“

© Alle Rechte vorbehalten

Arbeiten an der Passer abgeschlossen

WILDBACHVERBAUUNG: Ein Projekt in der Lazag vereint Hochwasserschutz, Gewässerökologie und Naherholung

MERAN (LPA). Bereits Ende der 1970er Jahre hat die Wildbachverbauung an der Passer im Gemeindegebiet von Dorf Tirol Schutzbauwerke errichtet und in der Lazag in Meran eine Retentionsfläche, also eine Überflutungszone geschaffen, um für eventuelle Hochwasser gerüstet zu sein.

„Im Laufe der Zeit haben sich hier große Mengen an Material abgelagert und die Fläche ist stark zugewachsen. Die Wirksamkeit des Bauwerkes war nicht mehr gegeben“, erklärt Mauro Spagnolo, Direktor im Amt für Wildbach- und Lawinenerosionsschutz West der Agentur für Bevölkerungsschutz.



Der neu gestaltete Passerabschnitt in der Lazag.

LPA/Agentur für Bevölkerungsschutz

Vor kurzem hat das Amt für Wildbach- und Lawinenerosionsschutz West an der Passer in der Lazag, einer beliebten Naherholungszone der Stadt Meran, eine Reihe von Maßnahmen verwirklicht, um die Funktionsfähigkeit der Retentionsfläche wiederherzustellen.

Im Zuge der Arbeiten wurden der Pflanzenbewuchs großteils entfernt und an die 7000 Kubikmeter Material abtransportiert. Zwischen dem Bachbett der Passer und der geräumten Fläche wurde ein Vegetationsstreifen belassen; einzelne Bereiche sind mit standorttypischen Pflanzen begrünt worden. Ein kleiner, neu angelegter Bachlauf

ermöglicht künftig eine ungehinderte Fischwanderung – vor allem für die Kleinfische. Die Kosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf etwa 70.000 Euro.

Der gesamte Bereich präsentiert sich in einem neuen Kleid und wird seit Abschluss der Arbeiten von der Bevölkerung als Naherholungszone genutzt. „Unser Ziel ist es, an der Passer weitere Maßnahmen zu setzen, die den Hochwasserschutz für Meran und die gewässerökologische Situation verbessern und gleichzeitig die Naherholung möglich machen“, betont Projektleiter und Bauleiter Spagnolo.

© Alle Rechte vorbehalten